

Darf ich mich im Namen meines Kindes auch beschweren?

Sie als Eltern tragen hier auch einen weiteren Schritt für eine gute Qualität in der Kita bei. Sie haben das Recht sich im Namen ihres Kindes bei dem pädagogischen Personal zu beschweren.

Beispiele: Ihr Kind äußert zu Hause, dass es in der Kinderkonferenz nicht mitspielen durfte.

Ihr Kind möchte morgens, oftmals, nicht von einer bestimmten Person entgegengenommen werden.

Wie gehen sie nun vor?

Sie kontaktieren die Bezugserzieher*in oder die Ansprechpartner in der Gruppe Ihres Kindes mit Ihrem Anliegen. Diese füllen ein Beschwerde Formular aus, das zeitnah im Team bearbeitet wird und geben Ihnen über das Ergebnis Rückmeldung. Sollten Sie dasselbe Anliegen schon öfters in der Gruppe vorgebracht haben und es ändert sich nichts, bringen Sie Ihr Anliegen bei der Standortleitung vor.

Haben Sie noch Fragen, Anregungen oder Wünsche, sprechen Sie uns an.

Ihr Team des IEZ Regenbogen

Kontaktdaten

Kinder-und Jugendhilfe

St. Maria Weiskirchen

Verbund Sozialpädagogischer Hilfen

Trierer Straße 19

66709 Weiskirchen

Telefon: +49 (0) 68 76 / 9 10 70

Telefax: +49 (0) 68 76 / 9 10 710

Mail: st-maria@st-maria-weisk.de

IEZ Regenbogen

Standortleitung: Tatjana Heib

Telefon: +49 (0) 6876 / 910734

Mail: kita-regenbogen@st-maria-weisk.de



KJH.ST.MARIA.WEISKIRCHEN



„IEZ Regenbogen“

Qualitätsmanagement in der Kita einfach erklärt!



Liebe Eltern, liebe Sorgeberechtigte!

Sicherlich haben sie schon einmal gehört, dass die Kita ein Audit hat? Dass das Audit bestanden wurde? Dass die Mitarbeiter einen pädagogischen Tag für das Qualitätsmanagement haben?

Aber was bedeutet das genau? Welche Vor- oder Nachteile haben ihre Kinder hiervon? Ist dies nicht zusätzlich viel Arbeit für das Personal, was an der Zeit für mein Kind verloren geht?

Dies sind bestimmt nur einige Fragen, die sie sich schon gestellt haben.

Einen großen Teil unserer pädagogischen Arbeit investieren wir in die Qualitätsentwicklung.

Qualität in Kindertagesstätten ist ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit geworden. Sie dient zur Sicherheit und zur Weiterentwicklung. Davon profitiert zum einen das Personal, da es klar detaillierte Vorgaben gibt, die für alle verbindlich sind, zum anderen für die Eltern als Kunden, die aufgrund der regelmäßigen Kundenzufriedenheitsumfragen sich aktiv an der Qualitätsentwicklung beteiligen können und nicht zu vergessen vor allem den Kindern, die glücklich und gerne in die Kita kommen.

Folgende Qualitätsbereiche werden regelmäßig im Team bearbeitet und im Audit überprüft!

Kinder, Eltern, Pastoraler Raum,

Sozialraum, Glaube, Träger- und Leitung,
Personal, Ressourcen,

Qualitätsentwicklung- und sicherung

Wie laufen die Vorbereitungen ab?

In den ersten Schritten wird genau hingesehen und sich damit auseinandergesetzt, was wir haben. Es wird im Team gemeinsam analysiert, was hat sich bewährt, was muss verändert werden und wie geht es weiter. Es wird Raum geschaffen dies umzusetzen, um es im Alltag zu festigen und zu verankern. Es finden regelmäßige Audits/Überprüfungen statt, in denen die Kindertagesstätte von einem externen Unternehmen überprüft wird und eine Zertifizierung erhält.

Ziel des Audits ist, vor Ort den Grad der Übereinstimmungen mit den eigenen Regelungen der Organisation, den gesetzlichen und behördlichen Anforderungen und den Anforderungen der DIN EN ISO 9001 sowie des KTK-Gütesiegel Bundesrahmenhandbuchs festzustellen.

Ein weiteres Ziel ist es, Verbesserungspotenziale der Organisation festzustellen.

Hierfür sind Kundenzufriedenheitsumfrage, sowie das Beschwerdemanagement ausschlaggebend.



Relevant sind die Kinderrechte. Diese werden regelmäßig mit den Kindern in der Kinderkonferenz und im Stuhlkreis besprochen und bearbeitet.

Hier ist das Personal gefragt, genau hinzusehen, die Kinder zu beobachten und dies zu hinterfragen. Nicht jedes Kind kann seine Beschwerde formulieren und/oder dies äußern.

Was sind Beschwerden von Kindern:

1. Beispiel:
„Der Maxmustermann macht immer mein Gebautes kaputt.“
2. Beispiel:
Maxmustermann dreht immer wieder den Kopf beim Füttern weg und mag die ihm angebotene Nahrung nicht annehmen.

In beiden Fällen ist hier das Personal gefragt, indem es den Kindern intensiv zuhört, sie genau beobachten und dies dann für die Kinder/ mit den Kindern auf die vorhandenen Beschwerdekarten formuliert. Dann ist es die Aufgabe des Personals gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Diese können in der ganzen Gruppe mit allen Kindern thematisiert werden oder mit den betreffenden Kindern oder wie in Beispiel 2 mit dem Fachpersonal und Ihnen als Eltern.